

Angebote der AKTION JUGENDSCHUTZ

Zweitägige Seminare für Jugendliche (Schulklassen oder Jugendgruppen) zum Thema "Liebe, Freundschaft, Sexualität.

Viertägige Fortbildungen für LehrerInnen aller Schularten und PädagogInnen der außerschulischen Jugendarbeit:

- Grundkurse "Sexualpädagogik"
- Aufbaukurse "Psychische und soziale Folgen einer HIV-Infektion"
- Supervisionsseminare als Praxisbegleitung für MultiplikatorInnen

Unterstützung bei Projektwochen

Unterstützung von Elternarbeitskreisen

Service:

- Filmverleih
- Bücher- und Spielverleih
- kostenloses Verteilmaterial

Weitere Aukünfte erteilt:

Christa Limmer

Referentin für Sexualpädagogik und Aidsvorbeugung

AKTION JUGENDSCHUTZ

Prinz-Heinrich-Straße 1

2300 Kiel 1

Tel: 0431/336086

WOLFGANG KRÖHN
ANGELIKA SYDOW-KRÖHN

Der Latex-Handgriff

Eine Untersuchung
zur Kondomakzeptanz bei Jugendlichen

CHRISTA LIMMER

Konsequenzen für die sexualpädagogische Praxis

AKTION JUGENDSCHUTZ
LANDEsarbeitsSTELLE SCHLESWIG-HOLSTEIN
FACHAUSSCHUSS DER LANDESGEMEINSCHAFT DER FREIEN WOHLFARTSVERBÄNDE
SCHLESWIG-HOLSTEIN E.V.

kostenlos erhältlich bei :

Herausgeberin: **AKTION JUGENDSCHUTZ**
Landesarbeitsstelle Schleswig-Holstein
Prinz-Heinrich-Straße 1
24106 Kiel
Tel.: 04 31 / 33 60 86

Aus dem Schulgesetz für das Land Schleswig-Holstein vom 1.8.1990

§4 Bildung- und Erziehungsziele

(7) Erziehungsauftrag der Schule ist es auch, die Sexualerziehung durch die Eltern in altersgemäßer Weise durch fächerübergreifenden Sexualkundeunterricht zu ergänzen.

§98 Elternversammlung

- (1) Die Eltern der Schülerinnen und Schüler einer Klasse kommen nach Bedarf jedoch mindestens einmal im Schuljahr zusammen. Wird der Unterricht in einem Kurssystem erteilt, bilden die Eltern für jeden Schülerjahrgang eine Elternversammlung.
- (2) Die Elternversammlung dient der Unterrichtung der Eltern über die geplante Unterrichtsgestaltung, Schulbücher und andere Fragen von allgemeiner Bedeutung für die Klasse (den Schülerjahrgang). Die Eltern erörtern mit den Lehrkräften die Angelegenheiten der Erziehung und des Unterrichts, die die Schülerinnen und Schüler gemeinsam betreffen, einschließlich Fragen des Sexualkundeunterrichts.

Eintritt der Geschlechtsreife

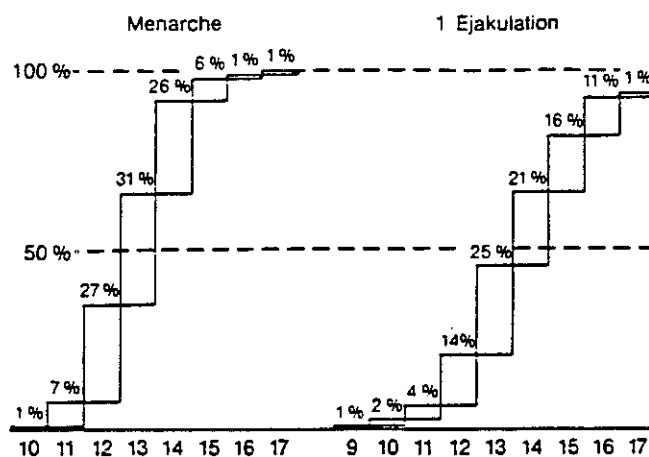


Abb. 1: Eintritt der Geschlechtsreife bei Mädchen und Jungen. Kumulatives Histogramm nach Ergebnissen von Schmidt-Tannwald und Urdze (1983). Die Daten der Altersklassen 9 bis 13 beruhen auf den Angaben von 14- bis 17jährigen, bei den Mädchen $n = 1030$, bei den Jungen $n = 530$, die Daten der Altersklassen 14 bis 17 auf den Angaben der 17jährigen, bei den Mädchen $n = 288$, bei den Jungen $n = 138$.

Angaben von 14- 17jährigen nach Schmidt-Tannwald und Urdze (1983).

	Mädchen $n = 1033$	Jungen $n = 548$
Informationsquelle zur Sexualität (Mehrfachnennung möglich)		
Gespräch	78%	72%
Schulunterricht	65%	62%
Bücher	27%	26%
Illustrierte	25%	30%
Aufklärungsschriften	23%	20%
Filme	11%	13%
Vorträge	10%	10%
Sonstige	12%	13%
Anteil der Familien, in denen über Sexualität u. Partnerschaft gesprochen wird		
Hauptschüler	37%	26%
Realschüler	51%	32%
Gymnasiasten	62%	45%
Berufstätige	45%	38%

aus: König, Ch. (Hrsgb.): Gestörte Sexualentwicklung, Basel 1989



Lernziele (aus IPN-Einheitenbank Biologie, Sexualität des Menschen)

Offenheit für die Belange des eigenen Körpers:

Bereitschaft und Fähigkeit, eigene Bedürfnisse und Interessen zu äußern.

Erscheinungsformen der eigenen Sexualität erkennen und sich ihrer bewußt werden:

Erkennen und Bewußtwerden des mit der eigenen Nacktheit verbundenen Erlebens;

Erkennen und Bewußtwerden der eigenen körperlichen Entwicklung und der auftretenden körperlichen Veränderungen;

Erkennen und Bewußtwerden der sexuellen Erregung des eigenen Körpers (Lusterleben).

Erscheinungsformen der eigenen Sexualität bejahen können:

Bejahen der eigenen Sexualität, indem Ängste abgebaut werden, die sich auf Funktionen der eigenen Sexualität beziehen (z.B. Bau und Größe der Geschlechtsorgane, Liebesfähigkeit);

Bejahen von *individuellen Unterschieden* (z.B. in bezug auf eintretende Geschlechtsreife, Stärke und Häufigkeit der sexuellen Bedürfnisse);

Mut zur Äußerung *sexueller Bedürfnisse* (z.B. Verlangen nach Zärtlichkeit);

Befreiung von sexuellen Leistungszwängen.

Die eigenen Bedürfnisse und Interessen in Beziehung setzen zum Gesamtleben und danach handeln:

Abwehr von *Manipulationen* der Bedürfnisse;

Berücksichtigung *anderer* individueller Interessen;

Offenheit für sexuelle Beziehungen zwischen Menschen:

Bereitschaft und Fähigkeit, Rücksicht zu nehmen auf die sexuellen Bedürfnisse und Interessen anderer Menschen und diese zu akzeptieren.

Äußerungsformen der Sexualität zwischen Menschen erkennen und sich ihrer bewußt werden:

Erkennen und Bewußtwerden, daß Geschlechtsreife und Verhalten *sexuelle Signale* sein können.

Erkennen und Bewußtwerden, daß Mann und Frau *verschieden* sind und einander ergänzen können (Polarität der Geschlechter);

Erkennen und Bewußtwerden der sexuellen Bedürfnisse *anderer* Menschen;

Erkennen und Bewußtwerden der Möglichkeiten und Grenzen der eigenen *geschlechtlichen Rolle* (Rollenfindung);

Erkennen und Bewußtwerden von *Schwangerschaft und Geburt* als Äußerungsform der Sexualität von Frau und Mann (z.B. Wunsch nach einem Kind, Angst vor einem Kind, Empfängnisregelung, Abtreibung, Fortpflanzungstechnik).

Bejahen verschiedener Formen menschlicher Sexualität:

Bejahen der Verschiedenartigkeit sozialer Formen *sexueller Partnerschaft*;

Bejahen unterschiedlicher sozialer Formen von menschlicher Sexualität in verschiedenen *Kulturen* (Kulturenvergleich, vgl. k. 2.3.8);

Bejahen von Äußerungsformen von *Kinder- und Jugendsexualität* (z.B. kindliche sexuelle Spiele, sexuelle Experimente in der Pubertät);

Bejahen von Sexualität bei *alternden Menschen*;

Bejahen der Sexualität zwischen Menschen verschiedener *Rassen* (vgl. k.2.3.7 und 2.3.8);

Bejahen der Sexualität bei *Homosexuellen* als einer Äußerungsform menschlicher Sexualität (vgl. k.2.3.9).

Soziale Äußerungsformen der Sexualität in Beziehung setzen zur gesamtgesellschaftlichen Struktur, die Beziehungen beurteilen und danach handeln:

Inbeziehungsetzen von eigenem sexuellem *Verhalten* und *sexueller Entwicklung* zu gesellschaftlichen Normen und Strukturen;

Beurteilen der durch die Gesellschaft bedingten *Rollenfixierung* von Frau und Mann;

Beurteilen von verschiedenen *sozialen Formen* menschlicher Sexualität in Bezug auf die gesamtgesellschaftliche Struktur (z.B. Ehe- und Familienrecht, verschiedene Formen der Partnerschaft);

Inbeziehungsetzen der Verwendung von sexuellen Signalen in *Mode und Werbung* zu deren gesellschaftlichen Funktionen;

Inbeziehungsetzen der *Kommerzialisierung* von Sexualität zur gesamtgesellschaftlichen Struktur;

Beurteilen der gesellschaftlichen Funktionen der *Prostitution*;

Beurteilen der Funktion von Sexualität bei der Diskriminierung von Minderheiten (z.B. bei der Rassendiskriminierung, beim Verhalten gegenüber AIDS-Kranken);

Inbeziehungsetzen der Probleme der Sexualität zwischen Menschen verschiedener *Kulturreise* zu den Normen der jeweiligen Kulturen;

Beurteilen der gesellschaftlichen Funktion von Einstellungen zur *Homosexualität*.

4 Regeln:

1. Alles ist erlaubt, wenn es **beiden** gefällt.
2. Jede/r hat ihre/seine eigene Grenze.
3. Jede/r hat ihr/sein eigenes Tempo.
4. Jede/r muß sich selbst vor ungewollter Schwangerschaft und ansteckenden Krankheiten schützen.

Ablaufmöglichkeit für einen Elternabend zum Thema Sexualerziehung

(notiert nach Empfehlung durch Carmen und so oder so ähnlich durchgeführt in den 6. Klassen im Oktober 1992)

- 1) Langfristige Einladung mit der Bitte, daß möglichst jedes Kind vertreten ist, und der Aufforderung, ein eigenes Foto im Alter von ca. 12 Jahren in einem verschlossenen Kuvert mitzubringen. Wenn möglich, 2 1/2 Stunden einplanen.
- 2) Das ATOM-Spiel. Alle (auch die beteiligten Lehrkräfte) bewegen sich zu geeigneter Musik im Klassenraum durcheinander und reichen sich die Kuverts weiter, so daß niemand mehr sein eigenes Bild hat. In kurzen Abständen wird die Musik angehalten, eine Zahl in den Raum gerufen, nach der sich die TeilnehmerInnen zu Molekülen zusammenfinden (mit Anfassen natürlich). Schließlich bilden alle ein großes Molekül (Kreisformation), die Bilder werden entnommen, und jeder versucht, die abgebildete Person zu erkennen und das Bild zurückzugeben. Die Bilder können anschließend auf einem Plakat aufgeklebt werden. Eine abschließende ATOM-Runde bringt je 4 Personen an einen Tisch.
- 3) Jede(r) schreibt auf ein Blatt eine "Norm", "Verhaltensregel", "Vorschrift", die ihm/ihr von den Eltern mitgegeben wurde. (Beispiele: *Geh' nie mit fremden Männern. Komm nie zu spät. Erst die Arbeit, dann das Spiel. Kein Beischlaf vor der Hochzeit . . .*). Die Blätter werden im Stuhlkreis ausgelegt. Jeder liest irgendeine Norm (nicht unbedingt die eigene) vor und sagt etwas dazu, wenn er/sie es möchte.
Abschließend formulieren die Teilnehmer Wünsche zur Sexualentwicklung für ihre Kinder, die aufgeschrieben werden. Mindestens eine Stunde sollte jetzt noch zur Verfügung stehen.
- 4) Aufklärungsfilm: SEX, eine Gebrauchsanweisung für Jugendliche, Dänemark 1987, 18min (Kreisbildstelle). Anm.: der Film kennt keine Tabus!
- 5) Aussprache über den Film, seine Einordnung in den geplanten Unterricht. Hier zeigen sich die vorher notierten Wünsche als sehr hilfreich.
- 6) Nachklöhnen in einer Gaststätte (evtl. vorankündigen, damit Eltern sich darauf einstellen können).

Tips zur Anschaffung von Materialien

Jede Schule sollte eine Bücherliste mit Aufklärungsliteratur zusammenstellen, die für alle SchülerInnen zum Schmökern zugänglich ist.

Ebenso lohnt der Kauf oder die Zusammenstellung eines schuleigenen Verhütungsmittelkoffers.

Entweder kann er beim Verlag der Pro Familie bestellt, oder - billiger - zusammengestellt werden aus Beständen von FrauenärztInnen.

Er kann auch bei Pro Familia-Beratungsstellen, einigen Gesundheitsämtern und bei AKTION JUGENDSCHUTZ ausgeliehen werden.

Bei "OB" gibt es kostenlos ein Materialpaket mit einem Beckenlängsschnitt, Körperbildern, Binden Tampons und Broschüren.

2. Spiele für Jugendliche ab 14 Jahren:

Liebe, Lust und Leidenschaft (*Monopoly-ähnlich aufgemacht*)

Das Sexspiel (beide im Pro Familia Verlag)

Sexopoly (optisch noch zu verbesserndes, inhaltlich jedoch gutes Würfelspiel) in: Lernziel Liebesfähigkeit, Bd 1, BAER, Ulrich, Remscheider Arbeitshilfen

MEBES, Marion: Stück für Stück, ein Selbstbehauptungsspiel gegen sexuelle Gewalt, für Mädchen und Jungen unter Anleitung geeignet, ab 8 J.

3. Filme für Jugendliche:

Sex, eine Gebrauchsanweisung für Jugendliche, 18 Min.

Dänischer Zeichentrickfilm, der auf witzige und liebevolle Weise alle Bereiche der Sexualität behandelt.

Der Liebe auf der Spur, 8teilige Spielfilmserie für Jugendliche zum Thema Liebe und Sexualität, hergestellt im Auftrag der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, 1988 (nachdem die Serie "Betrifft Sexualität" eingezogen worden war). Dauer ca. 20 Min. je Film

1. Ich kann mich gut leiden
2. Hingeflogen - Herz verbogen
3. Laß uns reden - hör mir zu
4. Was mein Herz bewegt

5. Meinst Du mich?
6. Ich dachte, wir sind alt genug
7. ... wir fangen neu an
8. Etwas hat sich geändert

Schauerneigung, Spielhandlung und Interviews zum Thema Liebe, Sexualität, Partnerschaft und Aids. *Gut gemachter Film, ca. 30 Min., ab 14 J.*

Aids geht uns alle an (*Spielszenen und Trickaufnahmen zum Immunsystem u. HIV*) 20 Min., ab 14 J.

Feeling yes, Feeling no, 4teiliger kanadischer Film zur Prävention von sexueller Mißhandlung bei Grundschulkindern, *inhaltlich ausgezeichnet, ca. 15 Min. pro Einheit*

Der weibliche Zyklus, (1963), 8', 16 mm + Video, LFD + LBS. *In Form von Trickdarstellungen werden die weiblichen Geschlechtsorgane erklärt. Im Anschluß wird der Weg der Eizelle vom Eierstock bis in die Gebärmutter verfolgt. Wirkung von Hormonen wird erklärt.*

Schwangerschaft und Geburt, (1966), 12', 16 mm + Video, LFD + LBS. *Der farbige Zeichentrickfilm zeigt den Verlauf der Schwangerschaft von der Befruchtung des Eies bis zur Geburt. Der sachliche Kommentar beschränkt sich auf biologische Fakten.*

Die ersten Lebenstage, (1983), 20', 16 mm LFD + LBS. Realaufnahmen zeigen die Phasen der menschlichen Entwicklung im Mutterleib. Bilder einer Geburt beenden die Darstellung. Auch für ältere Jugendliche (und Erwachsene) sehr gut geeignet.

Abenteuer Gesundheit, (1986), Zweikampf, 15', Video, LBS. Der Film (vom NDR, Hamburg) thematisiert die geschlechtsspezifische Abkapselung von Jungen und Mädchen zwischen 8 - 11 Jahren. Barbara besucht nach ihrem Umzug ihren alten Freund Harald. Doch sein Verhalten enttäuscht sie, da er ihre Anwesenheit ignoriert und lieber mit Jungen spielt.

Abenteuer Gesundheit, (1986), Die Lange Nacht, 15', Video, LBS. Die in der Pubertätsentwicklung entstehenden körperlichen Veränderungen können zu Außenseiterpositionen oder Überforderungen führen. Zu einer Klasse, die sich auf einem Landschulheimaufenthalt befindet, zählen zwei Mädchen, mit einer von den MitschülerInnen abweichenden Körperkonstitution. Jenne, ein hochaufgeschossenes Mädchen und Agnes, die zu Körperfülle neigt, (aus: LBS-Info).

Ben liebt Anna, (1980), 55', 16 mm, LFD. Die Geschichte einer Freundschaft zwischen Ben und dem Mädchen Anna, dem Kind einer Aussiedlerfamilie.

Kale Bakom - Hinter dem Bretterzaun, (1984), 21', 16 mm LFD. Lustlos spielt der kleine Tom mit seinem Fußball im Hof des Miethauses, in dem er wohnt. Im Hof steht ein hoher Bretterzaun, der die Hoffläche teilt. Ein Brett fehlt und durch die Lücke beobachtet ein Mädchen Tom. Er kommt auf die Idee, seinen Ball über den Zaun zu werfen. (aus: LFD-Info).

Was kostet die Welt? (1980), 16 mm, LFD. Ein Film, der Angeberei und Mackertum bei Jungen kritisch und witzig unter die Lupe nimmt. Birgit lernt im Schwimmbad Anton kennen. Sie ist von seiner Art beeindruckt. Doch bald merkt sie, daß das, was er souverän erzählt, nicht der Wahrheit entspricht. Sie beschließt, sich zu rächen. Auch für ältere Jugendliche gut geeignet.

Die Liebe, (1972), 25', 16 mm, LFD. Kurzspielfilm, der ohne Worte ein Beispiel glücklicher Kommunikation vermittelt. Eine Frau bereitet ihrem Mann, der in den Bergen arbeitet, ein einfaches Essen. Auch für ältere Jugendliche.

"Betrifft: Sexualität" - siebenteilige Filmserie.

Das "Medienpaket" besteht aus einer siebenteiligen Filmserie und gedrucktem Begleitmaterial für die sexualpädagogische Arbeit mit Jugendlichen und Eltern. Die Filme (je 30 Minuten) werden unter dem Serientitel "Betrifft Sexualität" in mehreren II. Fernseh-Programmen ausgestrahlt und können außerdem über die Landesbildstellen ausgeliehen werden.

Das Begleitmaterial besteht aus einer Mappe mit 18 zeitungsförmig gestalteten Bögen im Format DIN A2 (= 72 Seiten DIN A 3); sie enthalten Informationen, Bild- und Textdokumente, Arbeits- und Erkundungsanregungen, Spielanleitungen, Comics und Poster. Zusätzlich gibt es ein Begleitheft für Lehrer und Erzieher mit der Darstellung des

sexualpädagogischen Konzepts und Hinweisen zur Verwendung des Medienpakets in Lerngruppen. Beides wird vom Westermann-Verlag (Braunschweig) hergestellt und vertrieben. Autor des Medienpakets ist eine Hamburger Projektgruppe. Die Kosten für Entwicklung und Produktion wurden von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Köln) und vom Norddeutschen Rundfunk (Hamburg) gemeinsam getragen. Nähere Informationen über den Inhalt der Filme und des Begleitmaterials sind zu erhalten über: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Postfach 930 103, 5000 Köln 91.

4. Sexualpädagogik:

Unser Körper, unser Leben - Ein Handbuch für Frauen, Bd 1: Körper, Sexualität, Abtreibung, Verhütung, rororo 7271, 1980; Bd 2: Schwangerschaft und Geburt, rororo 7272, 1980.

HAEBERLE, E.: Die Sexualität des Menschen. de Gruyter-Verlag. *Umfassendes Nachschlagewerk.*

BIELFELD, Toni: Handbuch der sexuellen Aufklärung. Ullstein, 1988. *Handlich und knapp.*

MILLER/PELHAM: The facts of life, Verlag 2001. *Dreidimensionales Buch zu Geschlechtsorganen, Befruchtung etc.*

SCHMIDT, Gunter: Das Große Der Die Das. rororo 8459, 1988. *Aufsatzsammlung zu Sexualität und Sexualwissenschaft.*

PAULICH, Peter: Jugend und Sexualität. Fischer 3358, 1987. *Kritische Auseinandersetzung mit Sexualerziehung,*

DAVIES, Nigel: Liebe, Lust und Leidenschaft - Kulturgeschichte der Sexualität. rororo 8315, 1985. *Unterhaltsam geschriebenes Buch zur kulturellen Horizonterweiterung.*

GLÜCK/ SCHOLTEN/ STRÖTGES: Heiße Eisen in der Sexualerziehung. Wo sie stecken, und wie man sie anfaßt. Deutscher Studienverlag, 1990. *Auswertung einer Befragung von Lehrkräften, Eltern und Jugendlichen an Schulen in NRW mit Vorschlägen zur Umsetzung in der Schule.*

SIELERT, Uwe/ HERRATH, Frank: Jugendsexualität zwischen Lust und Gewalt. Hammer-Verlag, 1990. *Aktuelle Auseinandersetzung mit für die Sexualpädagogik relevanten Themen.*

KÖNIG, Ch.: Gestörte Sexualentwicklung bei Kindern und Jugendlichen. Ernst Reinhardt Verlag, 1989. *Psychoanalytisch orientiert, Fallbeispiele, Grundsatzartikel.*

ACHILLES, I.: Was macht Ihr Sohn denn da? Geistige Behinderung und Sexualität. Piper, 1990. *Aus der Sicht einer Mutter geschriebene gute Einführung ins Thema.*

KENTLER, H.: Eltern lernen Sexualerziehung. rororo 7440, 1988. *Überarbeiteter guter Elternratgeber.*

SCHNACK/NEUTZLING: Kleine Helden in Not - Jungen auf der Suche nach Männlichkeit. rororo 8257, 1990. *Das zur Zeit beste Buch über Jungensozialisation, unterhaltsam geschrieben.*

SIELERT, Uwe: Praxishandbuch für die Jugendarbeit, Teil 2 - Jungenarbeit. juvena, 1989. *Gute Einführung in die Problematik mit vielen Vorschlägen für die praktische Umsetzung.*

KLOES/MARBURGER/SCHUMACHER: Mädchenarbeit Teil 1 des Praxishandbuchs s.o. *Gute Einführung in die Problematik mit vielen Vorschlägen für die Praxis.*

FRICKE/ KLOTZ/ PAULICH: Sexualerziehung in der Praxis. rororo 7684, 1980. *Immer noch aktuelles Standardwerk zur Sexualpädagogik, von Pro Fa-MitarbeiterInnen, Einführung ins Thema mit vielen Vorschlägen für die Praxis.*

KUTZLEB, Ulrike / SCHMIDT, Anneliese / WALCZAK, Leonhard / WEBER, Bertram: Zeit für Zärtlichkeit. Spielerische Übungen für Liebe und Partnerschaft. Peter Hammer Verlag, Wuppertal, 3. Auflage 1989.

KUTZLEB, Ulrike: Zeit für Zärtlichkeit. PAD Verlag, 1981. *Viele Übungsvorschläge, zum Teil etwas veraltet.*

Abenteuer Partnerschaft - UE für die Orientierungsstufe, Verlag die Schulpraxis. *Völlig überarbeitete Neuauflage, September 1991.*

Mädchen / Jungen, Auseinandersetzung mit geschlechtsspezifischem Rollenverhalten im DU. Praxis Deutsch 73, 1985.

Unterricht Biologie 11/1977, Sexualerziehung 5./6. Klasse.

ETSCHENBERG/POMMERENKE: Empfängnisregelung, AG Schule + Elternhaus. *UE mit zahlreichen OH-Folien.*

VOPEL, K.W.: Interaktionsspiele für Jugendliche 1-4, Isko-Press 1981;
1. Werte, Ziele und Interessen, Schule und Lernen
2. Körper, Identität, Fähigkeiten und Stärken
3. Ablösung aus der Kindheitsfamilie, Liebe und Freundschaft, Sexualität
4. Lebensplanung, Probleme lösen, Kooperation
Anregende Materialsammlung von Übungen.

BUNDESMINISTERIUM FÜR JUGEND, FAMILIE, FRAUEN UND GESUNDHEIT (HG.): Sexualität und Kontrazeption aus der Sicht der Jugendlichen und ihrer Eltern. Schriftenreihe des Ministeriums, Band 132, Bonn, 1983.

CHRISTIANSEN, A. / LINDE, K. / WENDEL, H.: Mädchen los! Mädchen macht! 100 und 1 Idee zur Mädchenarbeit, Münster 1990.

DIETZ, Linus J.: Sexualerziehung - aber wie? Grundlegung, Unterrichtspraxis, Elternarbeit. Prögel Verlag, 1985.

ESSER / JANSEN / GLOMBECK: Dokumentation zur Pubertätsentwicklung. Naturwissenschaft im Unterricht - Biologie, 8/84.

FRÖHLINGS DORF, Rudolf: Pubertät in bildlicher Darstellung. Westermanns Pädagogische Beiträge, Sonderdruck für Johnson & Johnson Informationsdienst, o.J.

KATTMANN, U. / LUCHT, H. / STANGE-STICH; S.: Sexualität des Menschen. Unterrichtseinheit für die Orientierungsstufe (Klassenstufe 5 u. 6). Lehrerheft: Köln 1982, Schülerheft: Köln 1990, Elternheft: 1980.

KOCH, F. / LUTZMANN, K. (Hg.): Stichwörter zur Sexualerziehung. Weinheim, 1989.

MALEK, Werner: Thema: Sexualität und Partnerschaft, Wochenseminare mit Jugendlichen, Saarbrücke, 1989.

MARBURGER, Helga / SIELERT, Uwe: Sexualerziehung in der Jugendarbeit, Frankfurt/Aarau, 1980.

PAESLACIC, Volkmar (Hg.): Sexualität und körperliche Behinderung. Heidelberg, 1983.

PHILIPS, Ina: Körpersprache der Seele. Übungen und Spiele zur Sexualität, Wuppertal, 1989.

BAER, Ulrich: Lernziel Liebesfähigkeit. Spiele und Materialien zum Thema Sexualität und Partnerschaft. Köln, o.J.

FIGGE, Peter A., u.a.: Betrifft: Sexualität. Materialien zur Sexualerziehung im Medienverbund für Jugendliche, Eltern und Pädagogen. Braunschweig, 1977.

PATCZOWSKY, Bernd: Fotos zum Thema "verschiedene Arten von Liebe und Zärtlichkeit", 1990.

SIELERT, Uwe; KEIL, Siegfried; u. a.: Sexualpädagogische Materialien für Jugendarbeit in Freizeit und Schule. Weinheim: Beltz 1993.

5. AIDS:

Deutsche Aids-Hilfe: Unterrichtseinheit zum Thema Aids. Beltz, 1988. *Gutes Material, kognitiv orientiert, ab 14 J.*

SNURAWA, Michael: Stop AIDS. Mit Wissen, Gummi und Gefühl. Materialien für Jugendgruppe und Schule. Verlag an der Ruhr, Mülheim, 1988.

HESSISCHES STAATSMINISTERIUM (Hg.): Mit AIDS l(i)eben. Medienpaket für die sexualpädagogische Arbeit. Wiesbaden, o. J..

6. Sexuelle Mißhandlung:

ENDERS. U.: Zart war ich, bitter war's. Kölner Volksblatt Verlag, 1990. *Sexueller Mißbrauch an Jungen u. Mädchen. Erkennen-Schützen-Beraten. Standardwerk zum Thema.*

ADAMS/FAY: Ohne falsche Scham. rororo 8498, 1989. *Elternratgeber gegen sex. Mißhandlung außerhalb der Familie.*

DINKELA, Heike: Infoblatt "Beratung bei sexuellem Mißbrauch" der Pro Familia Koblenz. Koblenz, 1990.

FRAUEN GEGEN GEWALT E.V. (Hg.): Ver-Gewalt-igung gegen Frauen. Verlag an der Ruhr, Mülheim 1988.

BRAUN, Gisela: Ich sag nein. Arbeitsmaterialien gegen den sexuellen Mißbrauch an Mädchen und Jungen. Verlag an der Ruhr, Mülheim, 1989.